

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 27. 4. 2010

www.gralsmacht.com

265. Artikel zu den Zeitereignissen

Opium, „Totenkult“ & Guttenberg (Teil 1)

(Ich schließe an Artikel 251 an)

Die „Trauerfeierlichkeit“ für die vier zuletzt in Afghanistan getöteten Soldaten fand am 24. 4. 2010 bezeichnenderweise im Münster von Ingolstadt statt. In Ingolstadt gründete der Jesuitenzögling Adam Weishaupt am 1. Mai 1776 den weltverschwörerischen Geheimbund der Illuminaten².

Es wurde in der „Trauerfeierlichkeit“ darauf hingewiesen, dass wir 65 ($6 + 5 = 11^3$) nach dem Zweiten Weltkrieg leben⁴.

- Soll das heißen, dass wir lange genug „Frieden“ gehabt hätten und jetzt wieder Krieg dran wäre?

Kriegsminister von und zu Guttenberg sagte in der „Trauerfeierlichkeit“, dass ... *noch mehr Soldaten* in Afghanistan sterben werden, auch anderswo⁵.

- Wo denn – im Iran?⁶

Erst mit den am Karfreitag 2010 – wahrscheinlich von „Bundeswehr-Insidern“ ermordeten⁷ – „Soldaten“ wurde die „Totenfeier“ medial-kultisch mit Politikern zelebriert.

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² Die Illuminaten bewirkten, dass die „oberen Ränge“ des Katholizismus-Jesuitismus gemeinsam mit den Freimaurer-Logen (Judaismus-Zionismus) auf die *Neue Weltordnung* hinarbeiten. 1789, 13 Jahre nach 1776 resultierte daraus die Französische Revolution (siehe Artikel 82. Zur „13“: siehe Artikel 148 [S. 2/3])
Noch ein Hinweis: In Ingolstadt erinnert heute nur noch eine Gedenktafel an dem Gebäude, in dem sich der Versammlungssaal der Illuminaten befand, an den Orden. Das Gebäude befindet sich in der Theresienstr. 23, mitten in der heutigen Fußgängerzone der Stadt. http://de.wikipedia.org/wiki/Adam_Weishaupt

³ Über die Zahl 11 bzw. 23 (gespiegelt: 32) haben wir u.a. in Artikel 46, 49, 56 (S. 3) und 62 (S. 6) ausführlich berichtet. Die 23 ist die 11 im 24-er System (23 Uhr = 11 Uhr nachts). Die Spiegelung von 23 ist 32. Die 23 „verhindert“ die Vollendung in der 24, 32 „verhindert“ die Vollendung in der 33 (Jesus-Christus-Lebensjahre). 11 „verhindert“ die Vollendung in der 12 (Tierkreis, zwölf Apostel usw.)

⁴ ARD-Nachrichten 20:00 am 24. 4. 2010

⁵ ARD-Nachrichten 20:00 am 24. 4. 2010

⁶ Vgl. 259.-263. Artikel

- Ist das eine Strategie, solche „Totenfeiern“ in der Öffentlichkeit allmählich als Normalität erscheinen zu lassen – auch in Hinblick auf einen möglichen Krieg im Iran?

Bild.de schrieb am 24. 4. 2010⁸: Heute um Punkt 12 Uhr begann die einstündige Trauerfeier für die vier in Afghanistan gefallenen Soldaten.



Guttenberg senkte den Blick, sagte: „Tod und Verwundung sind Begleiter unseres Einsatzes in Afghanistan geworden.“ Mit gedämpfter Stimme sprach er die traurige Wahrheit aus: „Und sie werden es in den nächsten Jahren bleiben“ Die Soldaten „haben ihren Dienst tapfer erfüllt. Doch die Frage nach dem Sinn bleibt zurück“.

Apropos Sinn: in Artikel 66 hatte ich darauf hingewiesen, dass der Krieg in Afghanistan (u.a.) das Drogenanbaugebiet Nr. 1 für die US-israelischen Dealer schützen soll.

Volker Bräutigam schrieb am 19. 4. 2010 unter dem Titel *Dritter Opiumkrieg*⁹: *Der verbrecherische Krieg in Afghanistan sei zwar aussichtslos, schütze jedoch den Mohnanbau am Hindukusch – lautet ein oft gehörtes, sarkastisches Argument der Kritiker. Es fasst die Drogenherstellung nur als eine Kriegsfolge auf. obwohl sie. durchaus erkennbar, einer der US-Kriegszwecke ist. 93% des weltweit produzierten Opiums, Robstoff für Morphium und Heroin, kommen aus Afghanistan. Anno 2007 waren es 8200 Tonnen, im*

⁷ Siehe Artikel 250/251

⁸ <http://www.bild.de/BILD/politik/2010/04/24/ingolstadt-trauerfeier-afghanistan/deutschland-trauert-um-soldaten-anschlag.html>

⁹ http://seniora.org/index.php?option=com_content&task=view&id=494&Itemid=41 (Hinweis bekam ich)

Jahr darauf 8300; das Ergebnis des vorigen Jahres fällt wegen einer schlechteren Mohnernernte etwas geringer aus, exakte Zahlen gibt es noch nicht.

95% des afghanischen Opiums werden am Ort weiterverarbeitet und ergeben 80 Tonnen hochreines Heroin, berichten die Vereinten Nationen. Fast die Hälfte, mehr als 35 Tonnen, wurden 2009 nach Russland geschmuggelt (übereinstimmende Quellen: UN und russische Drogenpolizei). Man darf vermuten — konkrete Daten sind nicht verfügbar —, dass erhebliche Anteile davon weiterverschoben wurden, vor allem in die urbanen Zentren der VR China.



(Mohnanbau in Afghanistan)

Allein nach Russland gelangt demnach fast dreimal soviel Heroin wie in die USA, nach Kanada und Westeuropa zusammen. Victor Ivanov, Leiter des Föderalen Dienstes für Drogenkontrolle (russisch; FSKN), erklärte auf dem NATO-Russland-Rat am 23. März in Brüssel, der Drogenzustrom aus Afghanistan sprengt alle Vorstellungen. Eine Million Menschen seien seit 2001 (dem Jahr des Kriegsbeginns und der Besetzung Afghanistans durch US- und NATO-Truppen) schon an den Opiaten vom Hindukusch gestorben. Ivanov: "Fast jede Familie ist inzwischen direkt oder indirekt davon betroffen". 21% des weltweit verschobenen Heroins aus Afghanistan seien 2008 auf Russlands Schwarzmarkt abgesetzt worden, trotz aller Abwehrmaßnahmen Moskaus sei die Tendenz steigend.

Legte man diesen 21% die konkreten Angaben der UN zugrunde (Weltproduktion 86 Tonnen Heroin), so hätten russische Konsumenten Suchtmittel aus 18 Tonnen Heroin aufgenommen - und weitere 17 Tonnen des nach Russland geschleusten reinen Heroins wären von dort weitergeschmuggelt worden, nach China. Das erhellt, warum Moskau und Beijing (Peking) vor drei Jahren enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Kampf gegen die Drogenflut verabredeten. Der Heroinhandel bedroht die Volksgesundheit, die wirtschaftliche und die innenpolitische Stabilität ihrer beider Staaten. ...

Im Hinblick auf den voraussichtlich 2014/2015 ausbrechenden Dritten Weltkrieg¹⁰ zwischen der NATO und der Anti-NATO¹¹ soll Heroin aus US-Afghanistan (s.u.) offensichtlich versuchen, Russland und China zu destabilisieren (Dritter Opiumkrieg, s.o., s.u.).

¹⁰ Vgl. Jean-Francois Susbielle, *China-USA – Der programmierte Krieg*, Propyläen, 2007 (Siehe: *Gralsmacht* 3, XXVIII)

Weiter heißt es in dem Artikel von Volker Bräutigam:

Das für den russischen Markt bestimmte Heroin aus Afghanistan wird über Tadschikistan bzw. Usbekistan (beide Länder stehen unter US-Einfluss) nach Russland geschmuggelt. Der Verdacht liegt nahe, dass US-amerikanische Geheimdienste das subversive Geschehen organisieren. Ivanov hatte dem NATO-Russland-Rat in Brüssel zwar vorgeschlagen: mindestens 25% der afghanischen Mohnanbaufläche zerstören zu lassen. Die NATO, US-dominiert, lehnte jedoch ab. James Appathurai, NATO-Sprecher, äußerte vor Journalisten zynisch: „Wir können nicht die einzige Einkommensquelle für Menschen versiegeln, die im zweitärmsten Land der Welt leben, obwohl wir ihnen keine Alternative zu bieten haben.“...

Vor dem Krieg, unter dem Taliban-Regime, war Mohnanbau in Afghanistan streng kontrolliert. Mohn war nur als Lebensmittel erlaubt. Auf Drogenherstellung und – vertrieb stand die Todesstrafe. Der afghanische Heroin-Anteil am Weltmarkt betrug nicht einmal 5 Prozent. Die afghanischen Bauern waren dennoch nicht ärmer als heute. Auch zuvor, während der sowjetischen Intervention und der kommunistischen Regierung Afghanistans, gab es dort nur geringe Drogenproduktion. Sie gedieh erst nach der US-amerikanischen Subversion (Ausrüstung und Unterstützung der Volksmujaheddin, aus denen später die Taliban hervorgingen).

Der afghanische Markt schlug voriges Jahr Mohn für 3,4 Milliarden US-Dollar um. (Quelle: J. Mercfle. Universität Dublin). Nur 21% verblieben den Bauern. 75% strichen die korrupten Verbündeten der USA und der NATO ein; Regierungsbeamte, lokale Polizei, regionale Händler und Spediteure. 4% fielen wie üblich für die Taliban ab. geduldet von der NATO. Denn der Gegner muss erhalten werden — im Interesse ständiger US-Präsenz. Mache sich jeder seinen Reim drauf.

Russland beruft sich vergeblich auf die UN-Beschlüsse, die alle Mitgliedsstaaten verpflichten, gegen den Drogenschwarzmarkt vorzugehen. Man versteht deshalb, dass Ivanov mit NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen in Brüssel zusammenkrachte, als die NATO sich schlankweg weigerte, etwas gegen den afghanischen Mohnanbau zu unternehmen.

Wir haben es mit der modernen (US-amerikanischen) Variante eines „Opiumkriegs“ zu tun. der mit der gleichen Zielsetzung geführt wird, welche die Briten im Ersten und im Zweiten Opiumkrieg (1839-1842 sowie 1856-1860) gegen das Kaiserreich China der Qing-Dynastie verfolgten. Das dem Reich der Mitte aufgezwungene Opium bewirkte bekanntlich die völlige Zersetzung der chinesischen Gesellschaft und jene innenpolitische Instabilität, die schließlich 1900 den sog. Boxer-Aufstand auslöste — den erwünschten Vorwand zum europäischen Einmarsch....

Gegen Moskau und Beijing, die beiden Hauptkonkurrenten, richten Washington und die NATO ... die bewährte Giftwaffe der Drogen. Das ist ein wesentlicher Kampf im Afghanistankrieg, in seiner Dimension öffentlich kaum diskutiert.

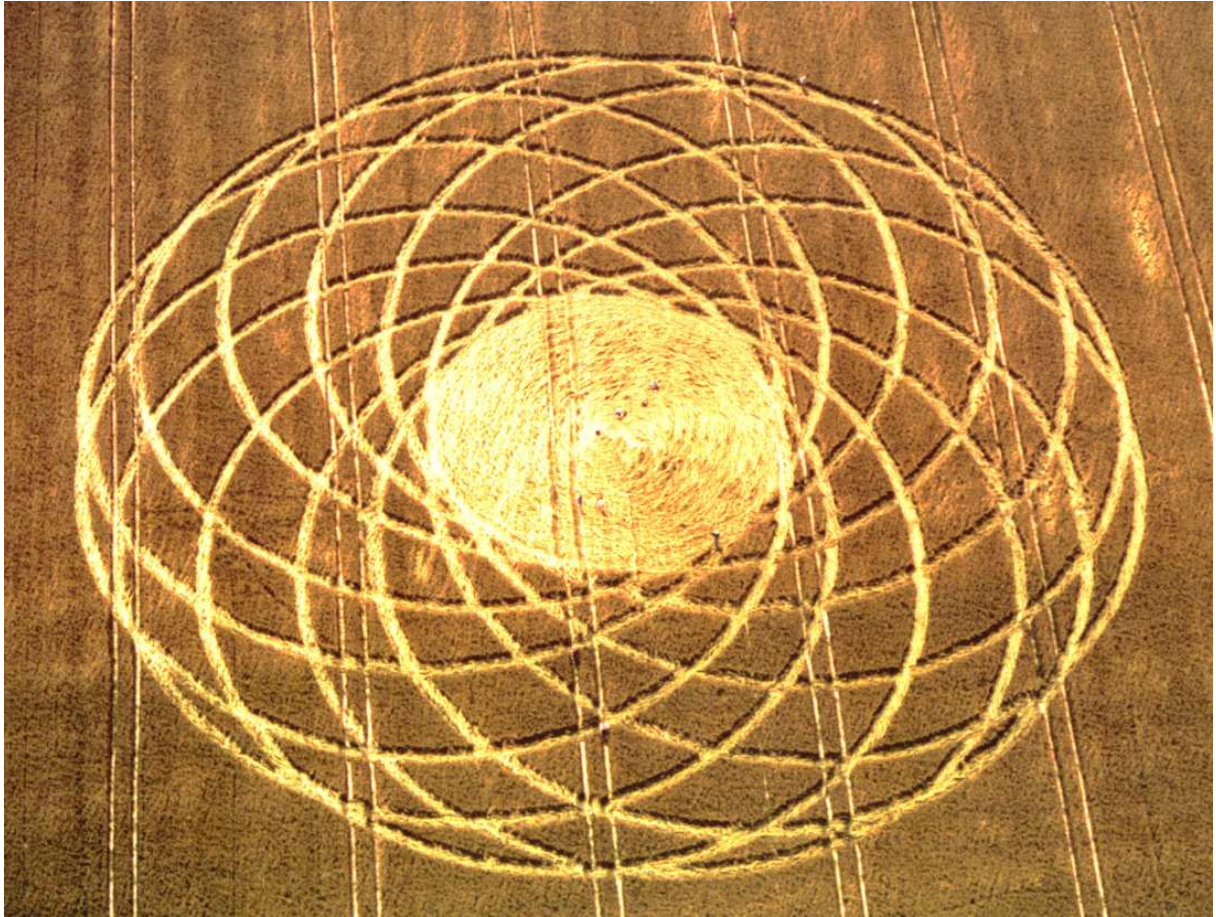
(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): www.youtube.com:

Labor Intus "Ja nuns hons pris"¹²

¹¹ Shanghai Cooperation Organization (SCO), deren Mitglieder u.a. China und Russland sind

¹² <http://www.youtube.com/watch?v=IBhQK8w0ATU&feature=related>



(Gralsmacht-Kornzeichen *Makrokosmos – Mikrokosmos*, 11. 7. 1997, Alton Priors, Wiltshire, England)